



santésuisse

# Parteitag SVP Graubünden

## Ausgangslage und Perspektiven des Gesundheitswesens Schweiz

Verena Nold  
Direktorin von santésuisse



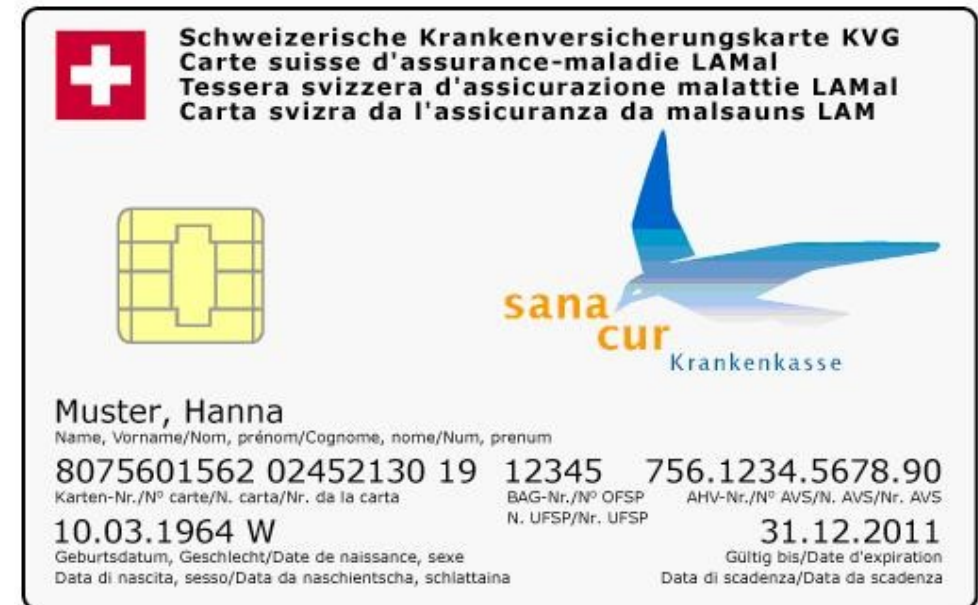


santésuisse

## Ausgangslage

**Die obligatorische Krankenpflegeversicherung: alle haben eine!**

**Sie ist der Schlüssel zu unserem  
Gesundheitswesen**



## Ausgangslage

### Eckdaten des Schweizer Gesundheitswesens

■ Ausgaben insgesamt <sup>1</sup> :	80,7 Milliarden Franken
■ Anteil am BIP <sup>1</sup> :	12,2 %
■ Kostenanteil Grundversicherung <sup>1</sup> :	35,6% der Gesamtausgaben
■ Beschäftigte Gesundheitswesen <sup>2</sup> :	278'000
■ Anzahl Mitarbeitende Krankenversicherer <sup>3</sup> :	12'600 Personen (10'300 Vollzeitstellen)
■ Anzahl obligatorisch versicherte Personen <sup>4</sup> : (gesamte Bevölkerung der Schweiz)	8,3 Millionen

1 BFS, Kosten und Finanzierung des Gesundheitswesens 2016 (provisorische Ergebnisse)

2 BFS, Beschäftigungsstatistik (2018, 1. Quartal).

3 BAG, Statistik der obligatorischen Krankenversicherung 2016, T1.06

4 BAG, Statistik der obligatorischen Krankenversicherung 2016, T1.01



santésuisse

## Ausgangslage

### Leistungen der obligatorischen Krankenpflegeversicherung (Grundversicherung)

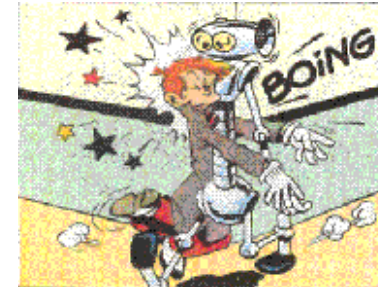
## Die obligatorische Grundversicherung nach KVG übernimmt Leistungen bei

### Krankheit

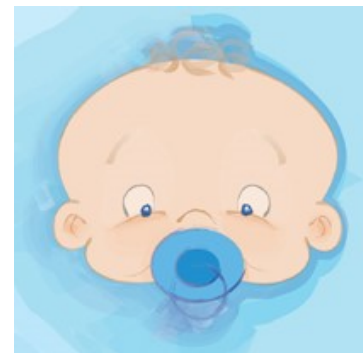
(Beeinträchtigung mit Krankheitswert)



**Unfall** (bei Fehlen einer  
anderen Unfallversicherung)



### Mutterschaft





santésuisse

## Ausgangslage

### Abgrenzung obligatorische Krankenpflegeversicherung zur Zusatzversicherung



#### Ford T-Modell

„Sie können ihn in jeder Farbe haben, sofern sie schwarz ist.“

#### Grundversicherung:

- **identische** Leistungen der Krankenkassen gemäss definiertem „Leistungskatalog“
- **ohne Vorbehalte** bei bestehenden gesundheitlichen Beeinträchtigungen
- volle **Freizügigkeit** (freier Kassenwechsel)
- gesetzlich **reguliert**
- **obligatorisch** für alle



santésuisse

## Ausgangslage

### Abgrenzung obligatorische Krankenpflegeversicherung zur Zusatzversicherung



## Rolls-Royce

Der Phantasie (und dem Budget)  
sind keine Grenzen gesetzt.

### Zusatzversicherung(en):

- **Freiwillig** - mit Gesundheitsprüfung
- freie vertragliche Basis (VVG)
- flexibel, variantenreich: z. B. Spital Privat/Halbprivat (1- oder 2-Bettzimmer, Chefarztbetreuung, freie Arztwahl)  
Flex-Modelle (Klassenwahl bei Spitaleintritt)  
Alternativtherapien, Zahnversicherung, etc.
- finanzielle Beiträge an Fitness-/Wellnesskurse nach Ermessen des Krankenversicherers





santésuisse

# Ausgangslage

## Solidarität zwischen Gesunden und Kranken

- Wir alle tragen **solidarisch** die Kosten für die beanspruchten medizinischen Leistungen.
- Eine teure Behandlung kann **jederzeit und unerwartet** notwendig werden.





santésuisse

## Ausgangslage

Solidarität zwischen Gesunden und Kranken

Hohe Behandlungskosten werden gemeinsam getragen

- Beispiel: Für einen Herzschrittmacher (ambulant eingesetzt), der 20'790 Franken kostet, werden die Jahresprämien von **6 Prämienzahlern\*** benötigt.



\* Mittlere Monatsprämie über alle Versicherte 2019 gemäss BAG: Fr. 315.20



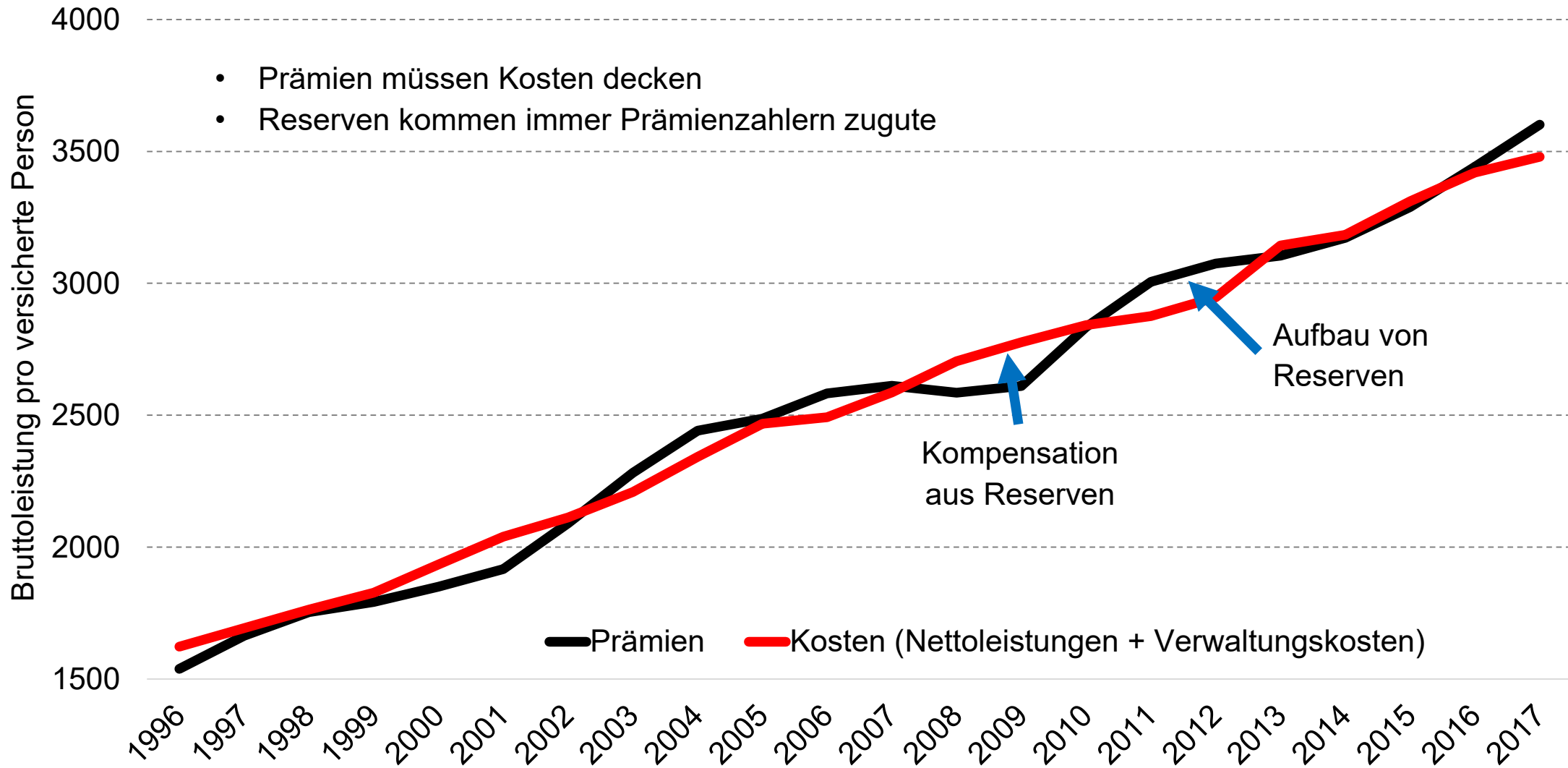


santésuisse

## Finanzierung

Der umfassende Schutz hat seinen Preis:  
30 Mrd. Franken Bruttoleistungen

- Prämien müssen Kosten decken
- Reserven kommen immer Prämienzahlern zugute

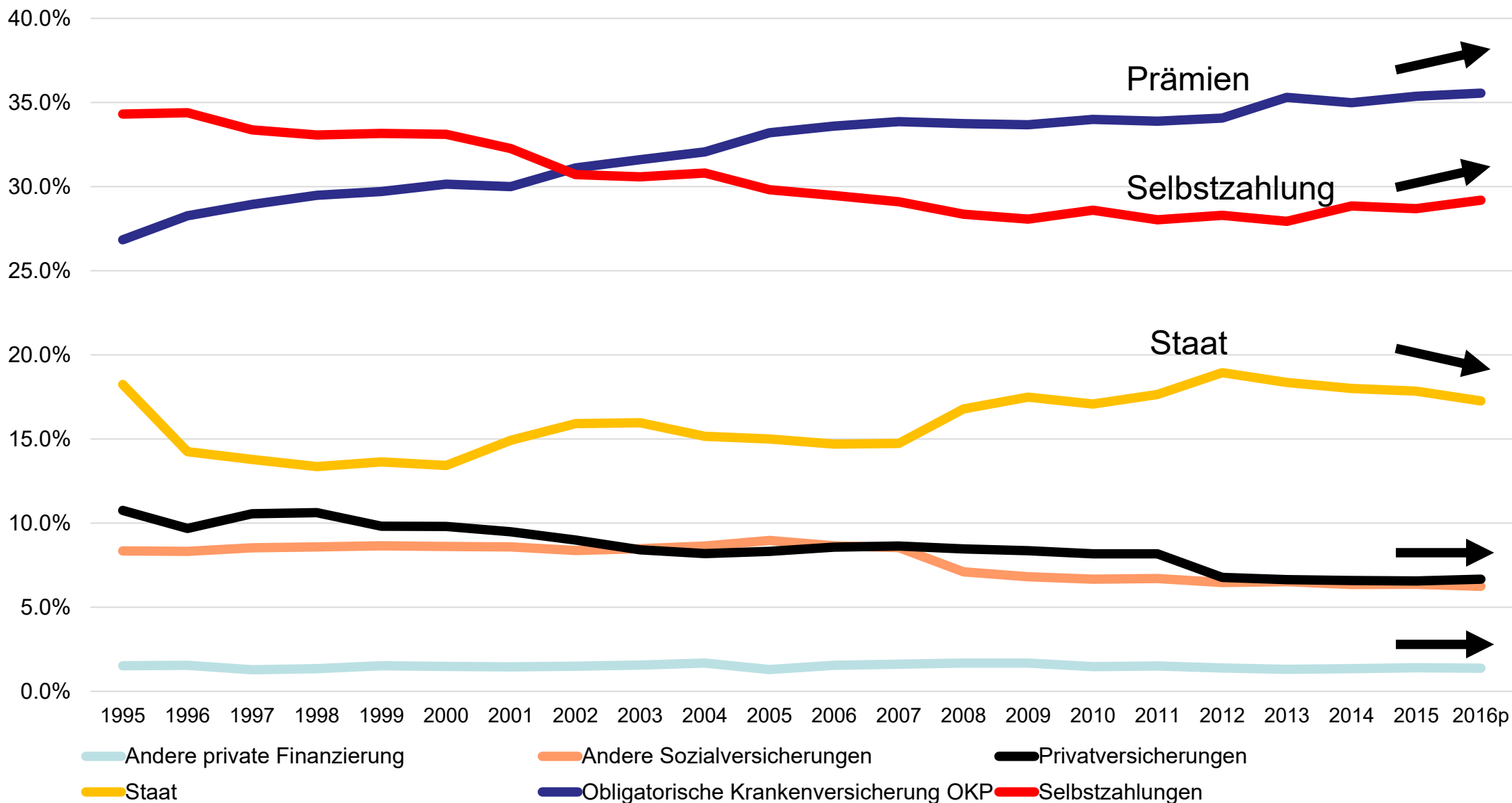




santésuisse

# Finanzierung

## Steigender Anteil der Prämienfinanzierung





santésuisse

## Finanzierung

Finanziell Schwächergestellte erhalten von Bund und Kanton eine Entlastung

### Individuelle Prämienverbilligungen:

- 26 Prozent der Bevölkerung beziehen Prämienverbilligungen
- Ausbezahlt werden 4,5 Mrd. Franken
- Betrag pro Bezüger 2'025 Franken

### Entwicklung Kantonsanteil:

- 2010: 50,4%
- 2017: 41,7%

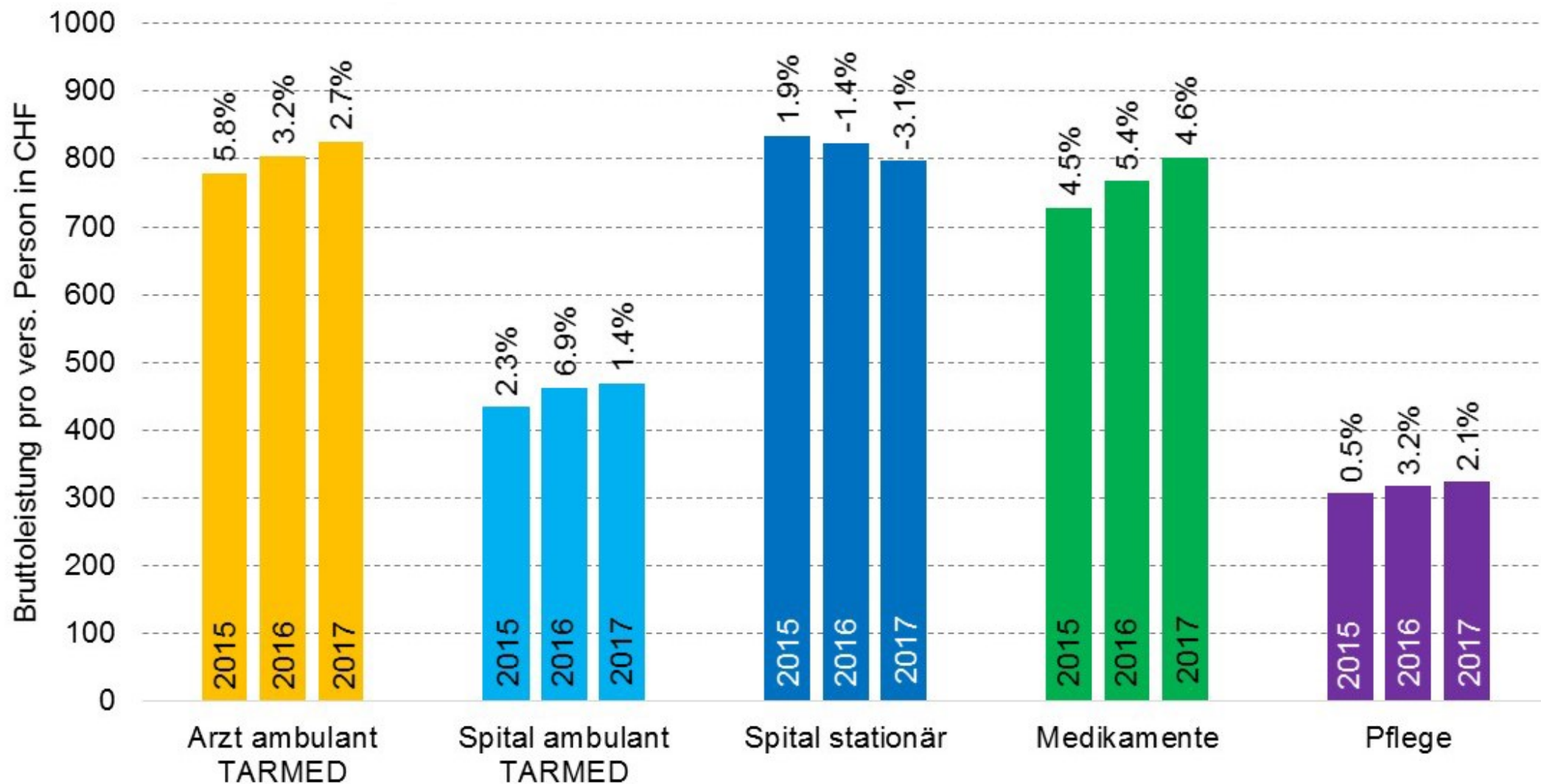




santésuisse

## Kosten

### Wo steigen die Kosten am stärksten?





## Kosten

### Wo steigen die Kosten am stärksten?

#### 1. Ambulante Behandlungen (Veränderung 2013-2017):

- 14 Prozent mehr Arztbesuche
- 24 Prozent mehr Spitalbehandlungen (ambulant)
- Die Bevölkerung hat nur 4,3 Prozent zugenommen



#### 2. Medikamente

- Neu zugelassene sind teurer als alte
- Pause bei Preisüberprüfungen
- Zuwenig Einsatz von Generika



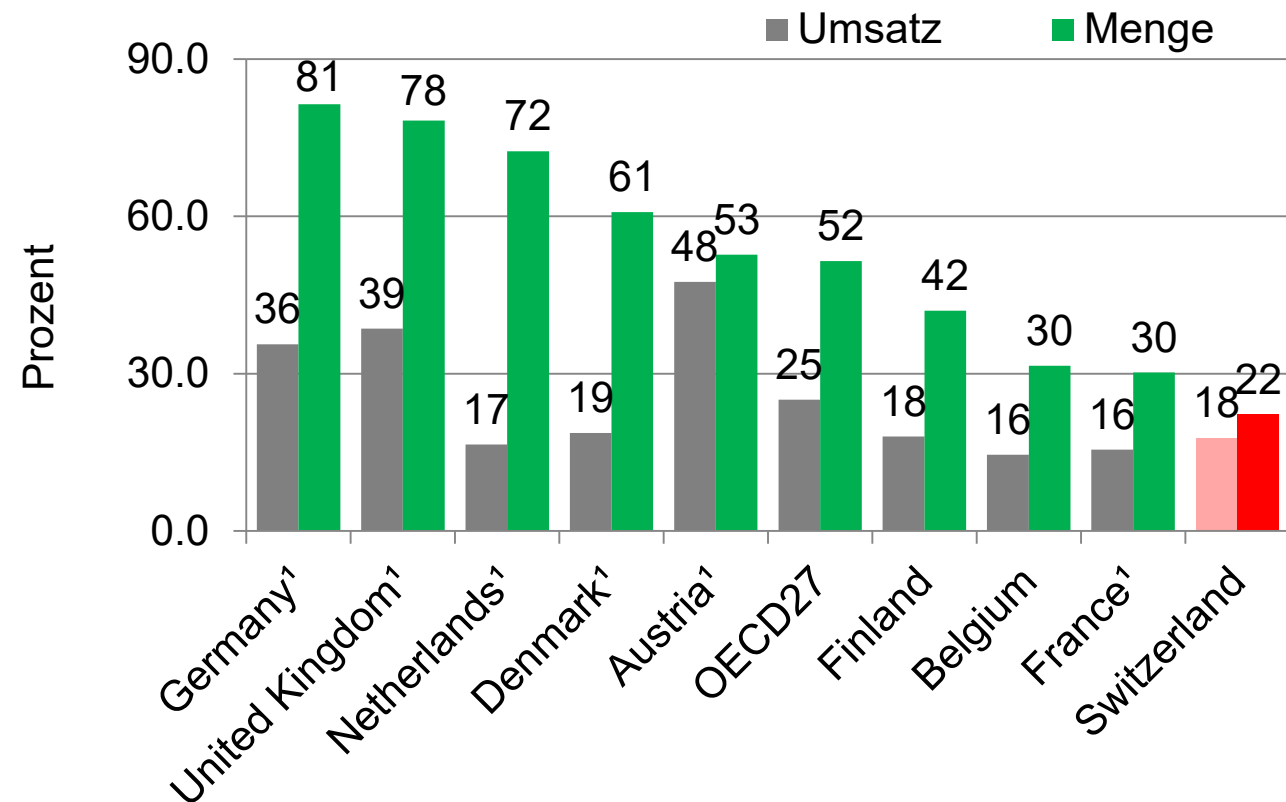




## Kosten

### Hohe Medikamentenkosten

- In der Schweiz machen Generika nur 22 Prozent der verkauften Packungen aus, in Deutschland sind es 81 Prozent



Quelle: OECD Health Statistics 2017



santésuisse

## Kosten Teure Medikamente

- **Beispiel Valsartan** (Wirkstoff):
  - Diovan (Valsartan) wurde 1991 von Ciba-Geigy AG – heute Novartis – patentiert
  - Der Wirkstoff wird heute in China hergestellt
- Valsartan ist in der Schweiz **2 x so teuer** wie in Deutschland!

Blutdruckbehandlung,  
Wirkstoff Valsartan  
**Diovan (Novartis):**  
Packungspreis: Fr. 68.10



**Valsartan Sandoz**  
(Tochter von Novartis)  
Packungspreis: Fr. 54.10



**Preis in Deutschland:**  
**Valsartan Ratiopharm**  
Packungspreis:  
Euro 21.13 (Fr. 24.30)

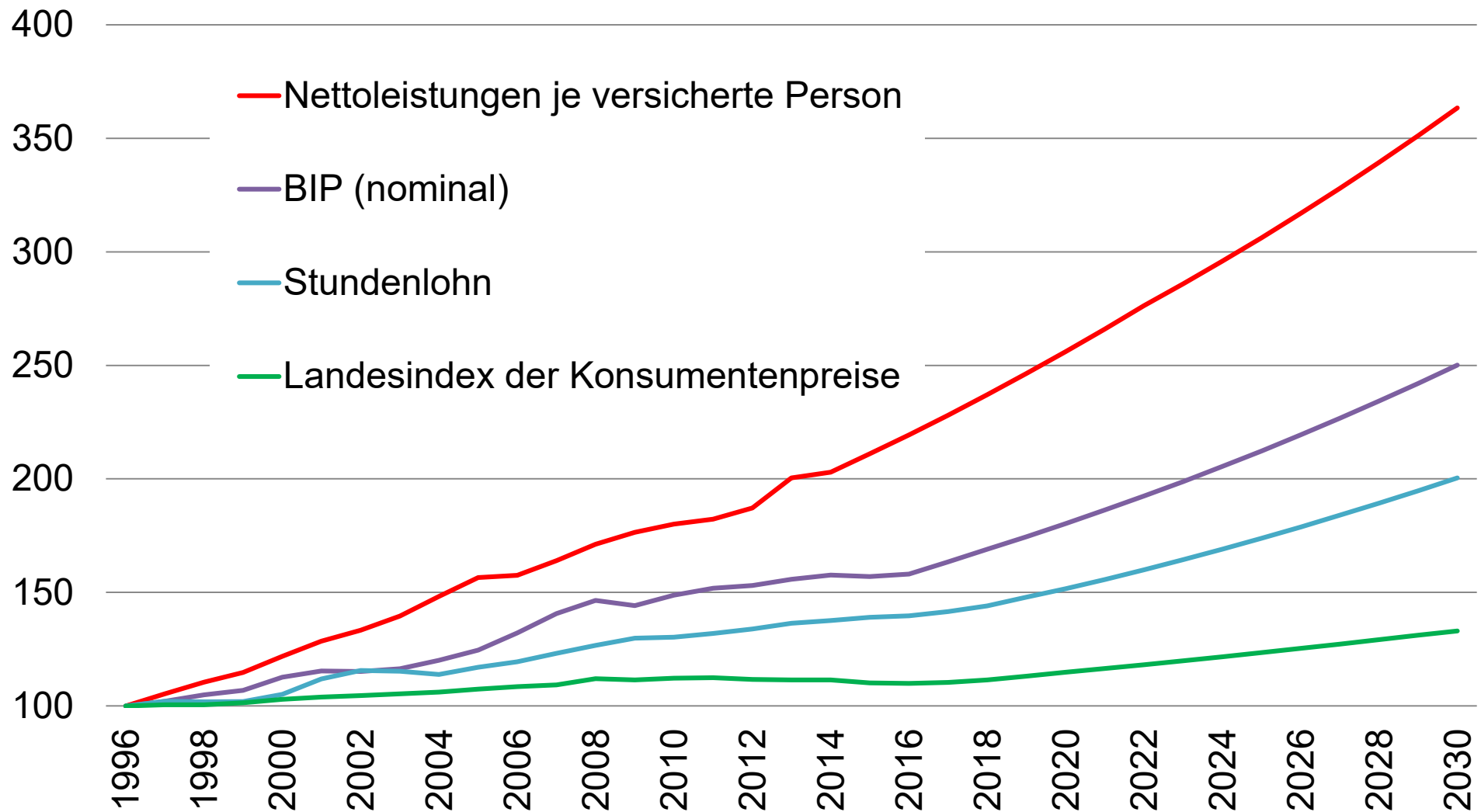




santésuisse

## Perspektiven

Kostenentwicklung der Krankenversicherung  
bis 2030 (Index: 1996 jeweils 100)





- **Gesundheitssystem ist leistungsfähig und erfüllt seinen Zweck**
  - Es ist aber auch teuer
- **Hohe Anzahl an Spitälern im Vergleich zu anderen OECD-Ländern**
  - Der Spitalbereich ist oft ein wichtiger Faktor für Kostenwachstum
- **Der breite Leistungskatalog wird regelmässig ausgedehnt**
  - Wäre positiv, wenn es gleichzeitig einen soliden und transparenten Rahmen zur Bewertung der Kostenwirksamkeit gäbe
- **Eine teure Gesundheitsversorgung ist nicht unbedingt gleichbedeutend mit hoher Leistungsqualität**
  - Im schweizerischen Gesundheitswesen muss für ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis gesorgt werden



santésuisse

# Reformen

## Aktuelle Reformvorschläge

### Mindestfranchise von 10'000 Franken?

50 Franken mehr Franchise

28. März 2018 22:12; Akt: 28.03.2018 22:12

## «Bundesrat will Kosten auf die Kranken abwälzen»

*Der Bundesrat schlägt vor, bei steigenden Gesundheitskosten Franchisen zu erhöhen. Das kommt bei den Bürgerlichen gut an, die Linke tobt.*



2081 Kommentare

## «Das System steht vor dem Kollaps»

Von der CSS-Idee, die Franchise auf 10'000 Franken zu erhöhen, hält Santésuisse-Präsident Heinz Brand nichts. Sein eigener Vorschlag zur Senkung der Kosten im Gesundheitswesen ist nicht weniger radikal.



**Radikal-Vorschlag von CSS-Chefin Philomena Colatrella schockt Experten und Politiker**

## Wer kann sich Mindestfranchise von 10'000 Franken leisten?

BERN - CSS-Chefin Colatrella will das Krankenkassen-System auf den Kopf stellen. Sollen die Prämien sinken, müssten die Franchisen steigen. Auf bis zu 10'000 Franken. Eine radikale Forderung, die selbst bürgerliche Gesundheitspolitiker schockt.





- Internationale Expertengruppe hat 2017 dem Bundesrat 38 Massnahmen vorgeschlagen
- **Erstes Massnahmenpaket des Bundesrates**  
(Vernehmlassung 14. September bis 14. Dezember 2018):
  - Experimentierartikel: Ermöglicht zeitlich und örtlich befristete Anwendungsversuche innovativer Lösungen
  - Nationale Tariforganisation für den ambulanten Leistungsbereich (TARMED)
  - Tarifstruktur aktuell halten (v. a. Datenlieferung sicherstellen)
  - Pauschalen im ambulanten Bereich fördern
  - Massnahmen der Tarifpartner zur Steuerung der Kosten (basierend auf Pa.Iv. 17.402)





santésuisse

# Reformen

## Kostendämpfungsmassnahmen des Bundesrates

- **Forts. Erstes Massnahmenpaket des Bundesrates** (Vernehmlassung 14. September bis 14. Dezember 2018):
  - Referenzpreissystem bei Arzneimitteln (Generika)
  - Rechnungskopie für Versicherte: Kopie in jedem Fall an Patienten, v. a. auch Spital stationär
  - Rechnungskontrolle stärken
  - Beschwerderecht Versicherer betreffend Beschlüsse der Kantonsregierungen zur Planung und Liste der Spitäler, Geburtshäuser und Pflegeheime

**Rückforderungsbeleg**

Dokument: 101 23196 16.06.2011 10:26:12 Release: 4.0 M  
Rechnungssteller: EAN: 7601000002694 Item: 2200402 3011 Medizin  
Leistungserbringer: EAN: 7601000002694 Item: 2200402 3011 Medizin  
Patient: Name: Muster, Vorname: Nadine, Strasse: Neuhof 4, PLZ: CH-3032, Ort: Hinterkappelen, Geburtsdatum: 15.01.1981, Geschlecht: W, Unfallsdatum: , Unfall-/Verfügung: , ANS-AP: , Versicherten-Nr.: , Betriebs-Nr./Name: , Kanton: BE, Rechnungslegungsart: Nicht, Vergütungsart: TKG, Gesetz: KVG, Behandlung: 16.06.2011 - 16.06.2011, Behandlungsgrund: Krankheit, Erlösungsart: Praxis

Empfänger: Frau Muster Nadine, Neuhof 4, CH-3032 Hinterkappelen

Auftraggeber: N° EAN / HK-N° , Diagnose: , Liste EAN: 1/7601000002694, Bemerkung: , Rechnungs-Nr.: 23196, Rechnungsdatum: 16.06.2011

Datum	Teil	Code	Bezug	SP	St	Anzahl	TP AL/Preis	T AL	TPV AL	P L TL	T L TL	TPV L TL A	V P M	Betrag
16.06.2011	001	00.0010	Konsultation, erste 5 Min. (Grundkonsultation)	1	1	9.57	0.86	8.19	0.86	0	15.27			
16.06.2011	001	00.0030	+ Konsultation, letzte 5 Min. (Konsultationszuschlag)	1	1	4.78	0.86	4.10	0.86	0	7.64			
16.06.2011	001	00.0020	+ Konsultation, je ein weiteres 5 Min. (Konsultationszuschlag)	1	1	9.57	0.86	8.19	0.86	0	15.27			
16.06.2011	400	1263233	DOXYLIN FORTE Tablet 200 mg 8 Stk	1	1	17.65								

Tatbestand AL: 20.57 (23.92) Physio, Tatbestand TL: 17.61 (20.48) Labor, Gesamtbetrag CHF: 55.83 davon PFL: 0.00, Mägel: 55.83 Anästhesie: 17.65, Andere Kantonal: 0.00 Betrag: 55.85



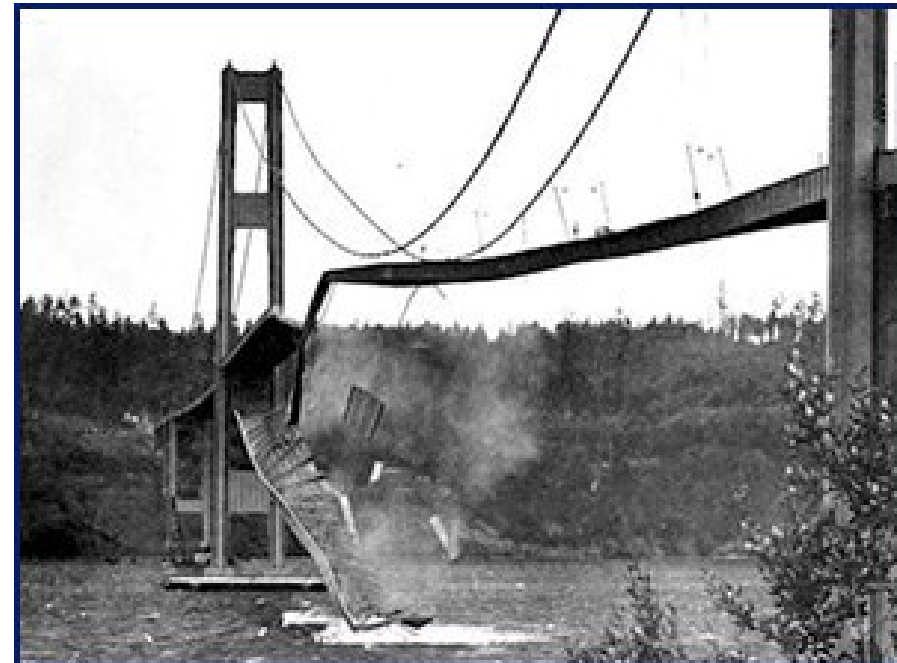
santésuisse

## Reformen aus Sicht der Krankenversicherer

Leistungsseite optimieren  
Kosteneffizienz erhöhen

- **Unnötige und unwirksame Leistungen streichen**, um den Prämienanstieg in den Griff zu bekommen
- **Qualitätswettbewerb** zwischen den Spitälern fördern
- Ärztezulassungen von **Qualitätskriterien** abhängig machen
- **Einheitliche Finanzierung** von stationären und ambulanten Behandlungen
- **Überversorgung stoppen**

=> **Nichts tun ist keine Lösung, sondern der Kollaps unseres Gesundheitswesens!**





**santésuisse**

**Danke!**



**santésuisse**